

VOLLEYBALL

KURZ NOTIERT

U15 LANDESLIGA

Chancen gewahrt. Mit einem eindeutigen 3:0-Erfolg gegen Scheibbs und einem 3:0 gegen Bad Vöslau wegen Nichtantritts der Gegnerinnen wahrte die U15-Truppe von Trainer und X-Volley-Manager Thomas Mayer ihre Chancen auf den Landesmeistertitel. Im Spiel gegen die Mostviertlerinnen schafften es die X-Volley-Girls über das gesamte Spiel, die Konzentration aufrecht zu erhalten, und Thomas Mayer gab den Spielerinnen bald den Auftrag, neue Angriffskombinationen auszuprobieren. Selbst der Einsatz von U12-Spielerin Sonja Mielczarek änderte nichts an der Überlegenheit der X-Volleys.

U12 TURNIER

Männliche Unterstützung. Mit Alexander Biegel feierte am Sonntag beim U12-Turnier in Melk der erste Bursche sein Debut in einer X-Volley-Nachwuchsmannschaft. Gemeinsam mit dem zweiten „Neuling“ Tatjana Grubac und den Routiniers Caroline Biegel und Verena Halmschlager schlug er sich tapfer und sammelte Wettkampferfahrung. Die ersten beiden Spiele gegen Melk 2 und Waidhofen 3, die - wie das gesamte Turnier - auf nur einen Satz bis 20 Punkte gespielt wurden, gingen knapp verloren. Das dritte Spiel ging schon klar an die kleinen X-Volleys. Somit belegten sie den dritten Gruppenplatz und sicherten sich mit zwei weiteren Siegen den siebten Gesamtrang.

WVL

Magistra-Kapitänin. X-Volley-Kapitänin Rosi Haubenberger ist frisch gebackene Frau Magistra. Vor kurzem schloss sie erfolgreich ihr Studium ab. Das Team gratulierte vor dem Beginn des zweiten Viertelfinals gegen Klagenfurt ihrer Kollegin zur bestandenen Diplomprüfung, die NÖN schließt sich den Glückwünschen an.

Beste Scorerin. Hanka Koutounova erzielte für die X-Volleys elf Punkte. Das reichte leider trotzdem nicht, um die Klagenfurter Wildcats zu bezwingen. Somit ist das Viertelfinale nun die Endstation für die Mädchen rund um Trainerin Eva Brodyova. Nach Ostern geht es für die Spielerinnen der Spielgemeinschaft Krems/Stockerau in die Entscheidung um die Ränge fünf bis acht.

FOTO: MARKUS KREINER



WVL VIERTELFINALE / Die Wildcats hatten für die X-Volleys zu scharfe Krallen. Nach einer klaren 0:3 Niederlage geht es nach Ostern um Rang fünf bis acht.

Endstation Viertelfinale

KREMS/STOCKERAU - KLAGENFURT 0:3. Die von Manager Thomas Mayer angekündigte Sensation konnten die X-Volleys am Samstag in der Kremser Sporthalle leider nicht liefern.

Zwar sah es zu Beginn des ersten Satzes recht gut für die Mädchen rund um Kapitänin Rosi Haubenberger aus. Man hielt zumindest mit 11:12 mit den Klagenfurter Wildkatzen mit. Doch dann legten diese einen Zahn zu und zogen den Heimischen auf 18:11 davon. Mit einer taktischen Auszeit wollten die X-Volleys versuchen, den Fluss der Gegnerinnen zu brechen, doch die ließen sich nicht brechen und konzentration bringen. Auch der Einsatz von Simone Grosser brachte nicht den gewünschten Umschwung

für die Spielgemeinschaft. Mit 25:15 beendete die „Legionärstruppe“ aus Klagenfurt den ersten Satz klar für sich.

Lange Zeit war die Partie sehr ausgeglichen

Im zweiten Satz lagen die X-Volleys bereits mit 8:5 in Führung, doch die Wildcats kämpften sich heran und schafften den Ausgleich zum 9:9. Dann schien die Partie lange Zeit sehr ausgeglichen zu sein, keine der beiden Mannschaften konnte sich wirklich absetzen. Doch dann setzten die Klagenfurter zum Endspurt an und schlossen mit 25:21.

In der Anfangsphase des dritten Satzes waren die X-Volley-Girls leichte Beute für die Wildkatzen, und sie mussten beim

Stand von 2:8 in die erste technische Auszeit. Beim Spielstand von 2:12 schickte Trainerin Eva Brodyova dann Jugendnationalteamspielerin Sabrina Enzinger an Stelle von Aufspielerin Pamela Böhm ins Rennen. „Brini“ machte ihre Sache sehr gut und konnte beim ersten Bundesligaeinsatz ihre Mannschaft wieder ins Spiel zurückbringen. Bei 17:25 war dann aber Endstation.

Mit dieser Niederlage müssen sich die X-Volley-Girls aus dem Viertelfinale verabschieden und spielen um die Plätze fünf bis acht. Die nächsten Gegner am 9. April werden die Damen von Sparkasse SKK Feldkirch sein, die jedoch verletzungsbedingt auf ihre Topspielerin Britney Hurst verzichten müssen.